

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

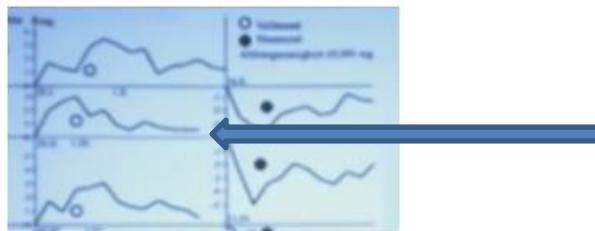
Cornelia Kopitzki



Der feinstoffliche Körper und seine universelle Verschränkung - Vortrag von Dr. Klaus Volkamer

Für welches Modell entscheidest du dich?

Materie zeigt eine bestimmte Form von Bioaktivität. Wenn Kressesamen zu keimen beginnen und Leben in dem Keim zu wachsen beginnt, tritt das Phänomen „Leben“ auf und es **entstehen dadurch in der Regel immer Masseabweichungen**. Diese Masseabweichungen werden von Mond, Venus oder anderen Himmelskörpern unterstützt. Kressesamen sterben nach 4 bis 5 Tagen in kleinen luftdicht geschlossenen Gefäßen, da ihnen der Sauerstoff ausgeht. Sie atmen permanent und dadurch verbrauchen sie Sauerstoff. Der Sauerstoff in den Gefäßen wird immer weniger. Nach einer gewissen Zeit geraten die Kressesamen in Atemnot und ersticken, weil kein Sauerstoff mehr zur Verfügung steht, das heißt sie sterben. Wenn das System stirbt, geht sein Gewicht auf null zurück.
Quelle: Dr. Volkamer an Stelle: Zeit:19:37/Vortrag



Das heißt, wenn Leben beginnt, gibt es Masseanomalien und wenn Leben aufhört, gibt es wieder Masseanomalien. Es zeigen sich also Effekte, wenn die Feinstofflichkeit wieder aus „Körpersystemen“ verschwindet und fort ist. Das ist nicht nur bei den Kressesamen ein interessantes Phänomen, sondern hat auch für den Menschen Konsequenzen. Es gilt für alle Lebewesen. Alle Lebewesen beginnen in einem befruchteten Keimzustand, indem eine Keimzelle befruchtet wird. Das entspricht dem oben beschriebenen befruchteten Kressesamen. Die Zelle beginnt irgendwann zu wachsen, wenn die Bedingungen dafür richtig sind. Bei den Pflanzen müssen wir die Samen in die Erde stecken. Bei Tieren und Menschen entwickelt sich der Wachstumsvorgang automatisch im Körper weiter. In dem Augenblick, in dem etwas zu wachsen beginnt, treten Masseanomalien auf. Diese Masseanomalien sind eine Verletzung der Massekonstanz und hängen mit einer feinstofflichen Form von Materie zusammen, die anscheinend ursächlich mit Leben verbunden ist. Wir bekommen somit eine Art Neudefinition von Leben.

Leben ist kein einfaches lineares inneres Rückkopplungssystem in unserem Körper mit den homöostatischen Prozessen, die den Blutdruck, Hormone, Temperatur und Zuckergehalt im Blut regulieren. Diese Vorgänge sind rückkoppelnde Mechanismen. Das Leben ist ein Abenteuer, das unseren linearen Weg des Denkens transzendiert. Das wirkliche Leben ist eine „nichtlineare Dimensionalität mit hohem Erinnerungsvermögen“. Wir können uns vermehren, wir können Evolution betreiben, das heißt Tiere können sich über Jahrtausende, Jahrmillionen der Umgebung an den evolutionären Prozess anpassen. All das sind

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Definitionseigenschaften, die wir heute mit Leben verbinden. Jedoch nach der oben beschriebenen Erkenntnis hängt das gesamte Leben im Endeffekt an den **„feinstofflichen Feldern“**, die jedes grobstoffliche System absorbiert (aufgenommen) hat. Es stellt sich heraus, dass diese unsichtbaren Felder Masse haben, die wir wiegen können. Das ist ein **Hauptereignis und bedeutet für uns Menschen „Leben“**, denn wenn **diese Felder** vom normalen Körper abkoppeln, sind wir Menschen entweder im **Tiefschlaf** oder **sind ohnmächtig** oder **sind tot**. Das bedeutet, die feinstofflichen Körper sind essentiell für den sichtbaren materiellen Körper. Sie überwachen und kontrollieren unentwegt sowohl die Struktur als auch die Funktion des gesamten Zellgeschehens im Körper. **Diesen gesamten Komplex nennen wir Psychosomatik.**

Wir haben den Effekt, dass viele „Krankheiten“ psychosomatischer Natur sind. Wir wissen jedoch nicht so genau, was Psyche ist.

Was ist denn Psyche? Was ist denn Bewusstsein?

Die heutige Physik versucht, Bewusstsein durch neuronale Netzwerkdynamik zu erklären, die während des Lebens im Wachbewusstsein permanent über die Großhirnrinde läuft. Das ist die Forschung von Herrn Professor Wolf Joachim Singer am neurophysiologischen Max-Planck-Institut in Frankfurt und Gerhard Roth aus Hamburg. Sie versuchen, zu erklären, dass aus einer Synapsendynamik, das Phänomen Bewusstsein entsteht. Die Vorgänge beim Sprechen und beim Zuhören laufen über die Großhirnrinde. Beim Modell von Herrn Prof. Singer entsteht aus der Synapsendynamik das Phänomen Bewusstsein.

1. **Modell:** Nach diesem Verständnis hat es uns bevor wir geboren wurden nie gegeben, denn Bewusstsein beginnt in diesem Modell erst zu greifen, wenn unsere Gehirne so weit entwickelt sind, dass die Synapsendynamik einsetzen kann. Und wenn wir dann sterben, gibt es uns „danach“ nicht mehr! Es hat uns vorher nie gegeben und es wird uns nach dem Tod nicht mehr geben. Wir sind ein einmaliges Ereignis, das ein paar Jahre auf dieser Welt herumläuft und unterschiedliche Dinge hier auf dieser Welt erledigt.
2. **Modell:** Nach der Feinstofflichkeitsforschung ist das ganz anders. Bei dieser Erklärung koppeln sich die feinstofflichen Felder im Tod vom Körper ab und sie bestehen unsichtbar weiter. Die feinstofflichen Felder suchen sich nach dem Tod eines Körpers wieder einen neuen „Gastgeber“ in Form einer neuen Mutter und einem neuen Vater. Dadurch können auch Sie wieder neu geboren werden. Die Verantwortung mit positiven und negativen Dingen, die Sie in Ihrem Leben getan haben, bleibt an Ihnen haften. Diese Verantwortung begleitet Sie und wird im neuen Körper mit allen Konsequenzen wieder auf Sie zukommen.

Nach dem 1. Modell können Sie sich heute alles erlauben, was Sie wollen. Sie können jede Katastrophe vom einfachen Bürger in Leipzig, Mörder oder bis hin zum Präsidenten einer Weltmacht initiieren und nach Ihrem Tode haben Sie keine Verantwortung mehr für Ihre Taten, weil es Sie nicht mehr gibt!

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

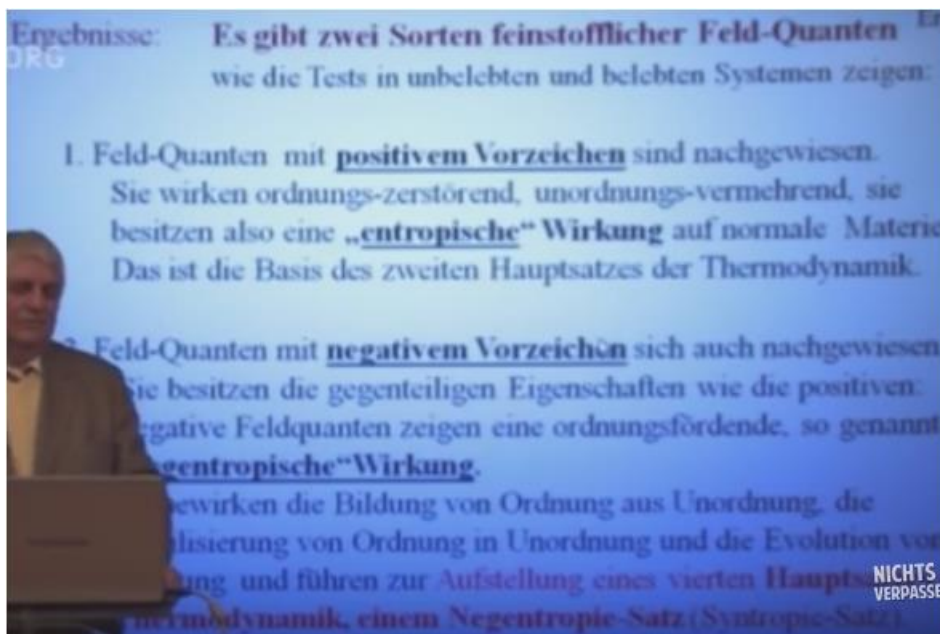
Cornelia Kopitzki



Diese These scheint nach neusten Forschungsergebnissen nicht richtig zu sein. Sie merken, welche Konsequenzen das hat, ob Sie das eine oder andere Verständnis als Realität anerkennen. Auch die Unwissenheit schützt Sie nicht vor Ihrer Verantwortung.

Es gibt zwei Sorten feinstofflicher Feldquanten in unseren feinstofflichen Feldern, wie die Tests in unbelebten und belebten Systemen zeigen:

1. Die Feldquanten mit **positiven Vorzeichen** haben, wie sich im Experiment zeigt, (das ist keine Spekulation!) eine ordnungszerstörende und unordnungsvermehrnde Wirkung. Wenn Sie mit diesen Feldquanten in hoher Intensität in Verbindung kommen, werden Sie krank, weil diese Feldquanten das gesund Funktionierende in Ihrem Körper „kaputt machen“, bzw. „zerstören“. Die Feldquanten mit **positiven Vorzeichen** haben eine **entropische Wirkung**. Sie zerstören und verhindern die Bildung von Ordnung. Sie verhindern die Evolution, sie verhindern Wachstum von Wissen, Toleranz, Intelligenz und mehr.
2. Die Feld-Quanten mit **negativen Vorzeichen** haben genau die umgekehrten Eigenschaften. Sie bringen aus Unordnung Ordnung hervor. Sie stabilisieren Ordnung, sie verwandeln also Unordnung in Ordnung. Sie lassen Ordnung evolutionär in einer ungeordneten Umgebung weiterentwickeln. Die Feldquanten mit **negativen Vorzeichen** haben eine **negentropische Wirkung**.



Diese Vorgänge können stark in unsere Gesundheit hineinspielen. Wir haben zwei Formen der Feinstofflichkeit, die polare Eigenschaften haben. Sie sind extrem gegensätzlich. Der eine Pol bewirkt das, was wir gerne haben möchten:

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



1. Gesundheit, intelligentes Wachstum, Kreativität, wachsendes Sozialverhalten.
2. Der andere Pol ist der Antipol (Antagonist), der genau das Gegenteil bewirkt.

Diese unsichtbare Sache, also die Feinstofflichkeit, die uns umgibt, beeinflusst unseren Körper über psychosomatische Prozesse extrem. Aus der Negentropie-Wirkung können wir einen vierten Hauptsatz der Thermodynamik ableiten: Einen Negentropie-Satz. Aus der Aussage im Thema Evolution von Darwin wird mit diesen Erkenntnissen nur eine Interpretationsmöglichkeit, die wir benutzen können, wenn wir von Feinstofflichkeit der Felder keine Informationen haben. In dem Fall postulieren wir, dass alles nach Zufall und Selektion geschieht, weil uns eben nichts Besseres einfällt.

In Wirklichkeit scheint es so zu sein, dass diese negentropische Feinstofflichkeit das gesamte Universum durchdringt, wie wir aus kosmologischen Überlegungen auch zeigen und beweisen können. Sie ist auch jetzt allgegenwärtig. Sie kann überall negentropische Fluktuationen induzieren, so dass eine gerichtete Evolution mit hoher Geschwindigkeit möglich wird. Es gibt im heutigen Darwinismus eine Menge von Anomalien, zum Beispiel in der Geschwindigkeit der Entwicklung von verschiedenen Arten/Populationen (See in Afrika/Barschsorten). Der Darwinismus hat heutzutage das Problem, zu erklären, wie manche Evolutionen in einer rasenden Geschwindigkeit zustande kamen. Das heißt, da muss es noch irgendetwas anderes geben, das Evolution signifikant schnell machen kann und das scheinen die negentropischen Wirkungen der Feinstofflichkeit zu sein.

Wir haben einen Nachweis für die Feinstofflichkeit. Die Nachweismethode ist sehr einfach. Sie ist komplementär zur Hochenergie-Physik von Volker Soer. Feinstofflichkeit benötigt sanfte Berührungen. Sie ist niederenergetisch. Wir dürfen die Probe noch nicht einmal anfassen, dann geht der Wert sofort auf null zurück. Bei dieser Forschungsarbeit dürfen wir nicht mit Lichtgeschwindigkeit aufeinander schießen, weil das nicht zur Eindeckung der Feinstofflichkeit führt, da sie sehr sanft ist. Eine mechanische Erschütterung genügt, um eine Abkoppelung des Feldes von einem Körper zu bewirken, obwohl es vorher gut absorbiert war. Es genügt ein Sturz eines Menschen mit dem Kopf auf die Erde. **Was passiert mit dem feinstofflichen Körper?** Er koppelt sich vorübergehend ab und der Mensch liegt ohnmächtig auf der Erde und nach einer Viertelstunde kommt das Bewusstsein langsam wieder zurück. Das ist ein Beispiel für die Abkoppelung der Feinstofflichkeit.

Die Feinstofflichkeit hat unterschiedliche Effekte auf den physikalischen Ebenen. Auf der submikroskopischen Ebene hat sie auf der Raum-Zeitgeometrie sehr gravierende Effekte. Auf der mikroskopischen Ebene der Elementarteilchen zielt die Wirkung in Richtung Elektromog. Das ist die Grundlage von unseren Erkenntnissen, warum in der Umgebung von Atomkraftwerken die Leukämierate bei Kindern 100 Prozent erhöht ist. In diesen Bereichen wird eine feinstoffliche Strahlung mit positiven Vorzeichen freigesetzt, die durch die gesamten Betonabschirmungen des Kraftwerkes hindurchgeht und sie besitzt lebenszerstörende Eigenschaften. Kinder, die mit Zellwachstum in der Entwicklung sind, absorbieren die feinstoffliche Strahlung mit positiven Vorzeichen bevorzugt. Deswegen

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



...sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



besteht dort eine 100-Prozent erhöhte Leukämierate. Vom statistischen Amt in Mainz wurde diese Rate zwei Mal reproduzierbar gemessen, obwohl **keine** Radioaktivität nachweisbar war.

Jedes lebende System besteht aus einer großen Ansammlung von Zellmembranen. Jede Zellmembran hat innen ein bißchen Flüssigkeit und außen ein bißchen Flüssigkeit. Das ist eine Phasengrenze. Lebewesen sind die besten Detektoren (Gerät zum Nachweis oder Anzeigen nicht unmittelbar zugänglicher bzw. wahrnehmbarer Stoffe oder Vorgänge) für feinstoffliche Felder, da sie immer aus Zellen aufgebaut sind. Die Absorption von Feinstofflichkeit geschieht auch bei Metallen, Wasser und bei Mineralien. Ein Wasserlauf hat ebenfalls ein feinstoffliches Lebensfeldfeld, so wie es hier schematisch dargestellt ist:



Ein Berg mit Mineralien aufgebaut, das gesamte Meer der Ozeane haben ebenfalls dieses feinstoffliche Feld. Es stellt sich heraus, dass alles, was es gibt, dasselbe feinstoffliche Lebensfeld hat.

Und wenn die feinstofflichen Felder die eigentlichen Träger von Bewusstsein sind, dann lebt konsequenterweise alles. Dann lebt ein Mineral, ein Metall, dann lebt eine Pflanze, dann lebt ein Tier mit demselben Bewusstsein wie wir.

Die Ausprägung ist anders als bei uns Menschen. Menschen haben eine andere Evolutionsstufe, jedoch ist das Phänomen immer dasselbe: Die gesamte Natur hat diese unsichtbaren Felder. Diese Felder haben Masse und diese Masse können wir wiegen. (Versuch: Chefarzt Bostoner Klinik: Arzt legte 6 TBC-Patienten auf eine Waage, kurz bevor sie starben. Nach dem Tod wurden Masseunterschiede von 6 bis 40 g gemessen. Unter Pseudowissenschaften/Pseudoscience zu recherchieren). Diese Effekte werden von der amtierenden Wissenschaft ignoriert, weil keine Erklärung für eine Gewichtsveränderung im Todesmoment existiert, denn elektromagnetisch ist dieses Phänomen nicht möglich. Auch ein Blatt hat sein eigenes kleines Bewusstseinsfeld.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Am Beispiel eines Fliederblattes können wir das Phänomen ganz leicht messen, dass sich das feinstoffliche Lebensfeld von einem Lebenskörper abtrennt. Im üblichen Wachbewusstsein sieht und weiß der Mensch nichts von diesen feinstofflichen Feldern. Dieses Wissen erfahren wir auch nicht in der Schule. Wir leben also auch in diesem Punkt nur die Hälfte unseres Lebens. Wir wissen nicht, dass dieses Feld, das unser Bewusstsein ist, sehr weit ausgedehnt ist.

Wenn wir nach einer bestimmten Aktivität, die mit sehr vielen Menschen in Zusammenhang stand, sehr müde und schlapp sind, sind wir mit unserem feinstofflichen Feld durch die gesamten Felder aller anderen Menschen gegangen, die uns begegnet sind. Die Felder interagieren miteinander.

Wenn wir selbst, besser zufrieden sind als die anderen, saugen die Anderen von uns Energie ab. Das können wir nicht verhindern. Wir müssten in die Wüste gehen, um das zu verhindern. Deswegen sind heilige Menschen oft in einsame Gegenden der Welt gegangen. Christus ging in die Wüste, um von kollektiven Effekten anderer Menschen durch ihre Felder unbeeinflusst zu sein.

Wir alle besitzen dieses feinstoffliche Körperfeld. Es ist ein **nichtlineares Feld**. Lineare Felder haben nicht die Fähigkeit, Informationen zu speichern. Wenn sich zwei **Lichtquanten** treffen, können zwar Intensitäten rauf und runter gehen und dieser Vorgang kann gemessen werden. Wenn die **Lichtquanten** wieder auseinanderlaufen, hat das eine **Lichtquant** keine Erinnerungen, dass es eben ein anderes **Lichtquant** getroffen hatte.

Die **feinstofflichen Quanten** haben das Phänomen der Erinnerung. Sie haben eine **Nichtlinearität**, die zu einem **Phänomen der Erinnerung** führt. Deswegen ist es nicht verwunderlich, dass wir im Gehirn noch keinerlei Erinnerungsmoleküle gefunden haben. Es hat im letzten Jahrhundert Forscher gegeben, die ein Leben lang danach gesucht haben, ein Erinnerungsmolekül auf grobstofflicher Ebene zu finden. Materiell ist das Phänomen der Erinnerung nicht zu finden. Nach der neuen Forschung scheint es so zu sein, dass die gesamte Erinnerung in diesem **feinstofflichen Feld, das uns umgibt**, gespeichert ist.

Deswegen nehmen wir auch nachdem wir gestorben sind, unsere gesamten Lebenserinnerungen mit der vollständigen Verantwortung für alle Taten und Nichttaten mit.

Cave: Es gibt Heiler, die mit diesen Feldern arbeiten. Diese Heiler sind in der Lage, den Menschen negentropische Feldenergien „rüberschieben“. Es ist eine Form von Negentropie, die heilende Wirkung hat. Es gibt Menschen, die Fähigkeiten besitzen, negentropische Feinstofflichkeit in hoher Intensität aus ihrem eigenen Körper abzustrahlen und damit anderen zu helfen. Der Antagonist dazu sind Menschen, die entropische Feinstofflichkeit mit positiven Vorzeichen abstrahlen:

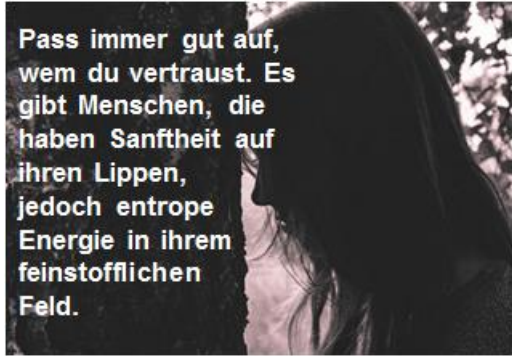
JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Pass immer gut auf,
wem du vertraust. Es
gibt Menschen, die
haben Sanftheit auf
ihren Lippen,
jedoch entropie
Energie in ihrem
feinstofflichen
Feld.

Je sensibler wir Mensch sind (ohne Reizüberflutung, Handy, Arbeit etc.) und noch dazu veranlagt ist, können wir beginnen, diese Felder auch zu sehen.

Jedes Mal, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf irgendetwas richten, senden wir einen Strahl feinstofflicher Energie auf dieses Gebilde. Beim Gang durch die Fußgängerzone ist es nachvollziehbar. Wenn wir jemanden lange mit den Augen fixieren, bemerkt der Mensch es. Er wird auf uns aufmerksam und schaut auch uns an. Das ist keine elektromagnetische Angelegenheit, sondern durch das feinstoffliche Körperfeld, das nach allen Seiten schauen und fühlen kann, hat er bemerkt, dass er beobachtet wird. Dieses Phänomen hat fast jeder Mensch in seinem Leben schon erlebt. Es ist klar, dass dieser Vorgang elektromagnetisch nicht funktioniert, sondern es ist eine Erkennung der feinstofflichen Strahlung, die von hinten durch den beobachtenden Menschen zustande gekommen ist.

Wir haben ein Körperfeld. Dieses Körperfeld interagiert mit den Körperfeldern anderer Menschen. Das kann uns aufbauen oder es kann uns „platt“ machen. Es kann uns Energie geben oder es kann uns Energie nehmen. Es kann auch neutral sein. Wenn zwei Menschen, die sich mögen und ein Paar werden, ja sogar heiraten, ist es gut, wenn der eine dem anderen etwas gibt und umgekehrt. So fühlen sich beide angehoben. Es ist eine Win-Win-Situation. In dem Fall haben wir Glück. Es kann jedoch auch anders werden. Nach einer gewissen Zeit und drei Kindern tritt ein erheblicher Unterschied auf. Ein Partner wird zur Belastung des anderen. Manche Paare entwickeln sich optimal zusammen weiter. Das wäre die ideale Win-Win-Situation, wenn sie erhalten bleibt. (Originalstelle Vortrag Zeit:45:59). Wenn die Win-Win-Situation in eine Situation übergeht, in der ein Partner mehr bekommt als er selbst bereit ist, zu geben, wissen wir, was dann meistens passiert. All diese Vorgänge hängen mit den feinstofflichen Feldern zusammen, die bis heute wissenschaftlich ignoriert werden.

An welches feinstoffliche Feld hast du dich angeschlossen? Welches feinstoffliche Feld fütterst du in deinem Leben? An deiner Sprache, Umfeld, Gesundheit, Partner, Ernährung, Freizeitaktivitäten ist es zu erkennen. Diese Faktoren sind Spiegel, die dein feinstoffliches Feld auf eine bestimmte Weise sichtbar machen.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



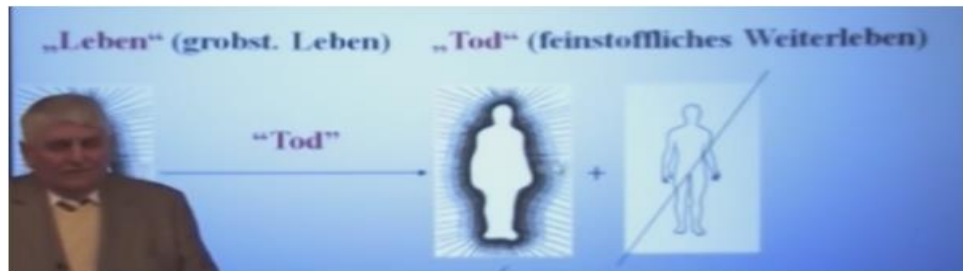
sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Die Geschichte zu Leben und Tod

Wenn wir sterben, lebt der feinstoffliche Körper mit der gesamten Lebensinformation, die wir hier in diesem Leben gesammelt haben weiter.



Der grobstoffliche Körper löst sich auf. Allerdings hat der feinstoffliche Körper ein Problem, denn er hat keine physikalische Wechselwirkung mit der normalen Materie mehr. Das heißt, wenn er versucht, eine Tür zu öffnen und seine feinstoffliche Hand greift ins Leere. Es dauert eine gewisse Zeit, bis der Verstorbene merkt, dass er durch die Wand gehen kann. Das ist ein Phänomen des Lernens. Das Phänomen des Lernens hört nach dem Tod nicht auf. Der feinstoffliche Körper kann sich irgendwann wieder eine befruchtete Eizelle bei einer Frau suchen, die gerade mit einem Mann ein Kind auf den Weg schickt. Er kann dort eintreten und wiedergeboren werden. In diesem Kreis der Wiedergeburt befinden wir Menschen uns meistens schon sehr lange.

Die eigentliche Kunst des Lebens besteht darin, aus diesem Kreis hinauszukommen. Das „Drinbleiben“ ist automatisch. Wir können es nicht verhindern. Die Kunst besteht jetzt darin, die Feinstofflichkeit so hoch zu sensibilisieren, so dass wir dieses „Wiedergeboren-werden-müssen“ und wieder als kleines Kind lernen, zu gehen, zu sprechen und wieder in die Schule gehen zu müssen, vermeiden können. Das ist unsere **Hauptaufgabe hier auf Erden**. Eine anspruchsvolle Aufgabe!

Wer über tiefere Phänomene, wie zum Beispiel Telepathie lesen möchte: Michael J. Roads ist ein Autor und spiritueller Lehrer aus Australien, Penelope Smith aus Kalifornien, Margot Ruis Wien, Wolfgang Weirauch, Flensburger Hefte. Die Phänomene wie Hellsehtigkeit und Telepathie können wir systematisch kultivieren. Ähnlich, wie wir als Kinder mit sechs Jahren angefangen haben, zu rechnen. Es ist eine Sache des Trainings. Wir können unsere Hirnphysiologie systematisch trainieren und kultivieren. Das Leben ist dann 100 Prozent anders. Die meisten kleinen Kinder haben diese Fähigkeiten noch. Jedoch, wenn sie mit Erwachsenen zusammen sind, verschwinden die Fähigkeiten mehr und mehr. Das Kind trainiert sich diese Fähigkeiten selbst ab, weil es den Eltern gehorchen möchte. Mit sieben oder acht Jahren sieht es keine Elfen und Engel mehr und ist fast schon wie ein „normaler Erwachsener“ geworden, der alles vergessen hat.

Gedankenkraft heißt immer gedankliche Aufmerksamkeit. Gedankliche Aufmerksamkeit heißt, dass wir feinstoffliche Quanten aussenden. Wir können unsere Gedanken auf Wasser richten, dann beginnt es, die Kristallisation zu ändern. Ein Gebet ist auch eine Ausrichtung

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



von Aufmerksamkeit. Diese Art von Feinstofflichkeit ist medizinisch hochinteressant, um zu erkennen, welche Informationen in uns stecken.

Natur und Arbeitsplatz

Auch die Natur hat die feinstofflichen Felder. Wir gehen gerne in den Wald oder klettern auf Berge. Wir kommen mit Resonanzen der feinstofflichen Natur in Berührung und fühlen uns entspannt und aufgebaut. Die Natur hat über Jahrmillionen das Phänomen der Negentropie-Konzentration kultiviert. Das bedeutet, Bäume, die gesund und kräftig in ihrem Platz stehen, haben Negentropie-dominante Felder um sich herum. Wenn wir mit ihren feinstofflichen Feldern in Berührung kommen, geben sie uns etwas von ihrer Negentropie ab. Wir können das spüren. Umgekehrt bekommen wir meistens am Arbeitsplatz die andere Feinstofflichkeit: Entropie zwangsweise „aufgedrückt“. Auf Tagungen oder Kongressen im Rahmen der Pharmaindustrie wurde mir sehr viel Negentropie abgezogen, und ich kam mit einer geballten Ladung Entropie wieder nach Hause. Wir bekommen sehr viel Positives, wenn wir in eine gesunde Natur gehen. Genau dorthin, wo die Natur starke Negentropiefelder aufgebaut hat.

Ernährung

Unsere Nahrung ist ebenfalls voll von diesen Feldern. Wir möchten keinen Salat essen, der gespritzt geworden ist, weil wir an den vitalen Proteinen, Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen Interesse haben. Wir möchten das negentropische Feld des Salates zu uns nehmen. Auch eine Tomate sollte ein wunderbares negentropisches Feld haben, denn dann schmeckt sie richtig lecker. Bei unserer Nahrung, die wir zu uns nehmen, sollten wir nicht nur an den grobstofflichen Dingen interessiert sein, sondern die Nahrung bekommt uns erst ganzheitlich, wenn sie voll von negentropischen Feldladungen ist.

Homöopathie

In diesen Feldern werden auch homöopathische Informationen gespeichert. Das Phänomen der Homöopathie ist kein grobstoffliches Verdünnungsphänomen. Mit der Verdünnungstheorie könnte auch die wunderbare Wirkung nicht erklärt werden. Die wirkenden Informationen werden bioaktiv in den Feldern in den Atomen der molekularen Struktur gespeichert und können sich von dort wieder reexprimieren.

Zusammensetzung des Universums

Die Grobstofflichkeit ist in der krassen Unterzahl im Universum. Zusammensetzung des Universums: Die feinstofflichen Kandidaten mit **positiven Vorzeichen** scheinen die Erklärung für die dunkle Materie zu sein. Die Quanten mit **negativen Vorzeichen** scheinen die Kandidaten für die sogenannte dunkle Energie im Universum zu sein. Aus kosmologischen Modellen wissen wir heute, dass das Universum expandiert. Wenn das nach den Gleichungen der allgemeinen Relativitätstheorie mathematisch durchgerechnet wird, kommen wir zu dem Schluss, dass uns 73 Prozent feinstofflicher dunkler Energie zur Verfügung steht, das heißt negentropischer Feinstofflichkeit im Universum und 23 Prozent

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



dunkler Materie. Nur 4 Prozent der restlichen Materie verbleiben für den Rest von dem, das wir alle sehen können. Alle Galaxien im Universum sind also nur 4 Prozent.

Die entropisch wirkende Feinstofflichkeit beträgt 23 Prozent. Die lebensförderliche negentropische Feinstofflichkeit 73 Prozent und 4 Prozent sichtbare Materie

Das Universum ist ein vollgepumptes Lebewesen mit 96 Prozent feinstofflichen Lebensfeldern. „Das Universum ist ein kosmisches Lebewesen!“ Aussage von **Giordano Bruno**, Rom, verbrannt wegen Ketzerei.

Nur im Wachbewusstsein sagen wir, dass ein Glas ein totes Stück Materie ist. Es gibt lebensfördernde Felder und lebenszerstörende Felder. Die ganze Ernährung setzt sich aus Feldern zusammen. Wann nehmen wir negentropische oder entropische Felder zu uns? Jemand, der hellseht, geht in den Supermarkt und entscheidet: Diesen Apfel nehme ich und diesen nehme ich nicht. Ich kann die Feldintensitäten spüren, deshalb ich gehe am liebsten gleich in den Biomarkt. Das ist der Ausblick aus der platonischen Höhle, wenn wir diese Sensibilität in Kopf und Körper entwickelt haben.

Wenn genügend Menschen meditieren und sich negentropisch aufladen, kann sogar die Kriminalität in einer Region positiv beeinflussen. Wir können uns also negentropisch aufladen. Dabei bitte nicht „schmarotzen“. Die Negentropie-Aufladung kann ganzheitlich erfolgen, zum Beispiel durch Meditation.



Wenn die Menschen die Negentropie in ihren Körpern durch Meditation fördern, werden sie friedlicher und die Kriminalität bricht ein. Es steckt viel Praxis in dieser Geschichte. Nur Wissen nützt nichts – wir sollten es tun... Jeder einzelne Mensch kann sich beteiligen, etwas für die Negentropie sowie auch für die kollektive Gesellschaft zu tun, um positive Effekte zu erreichen. Wenn Menschen Horrorfilme schauen, dann laufen die Horrorfilme auch im Außen ab. Wenn innen Krieg herrscht, herrscht außen ebenfalls Krieg.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

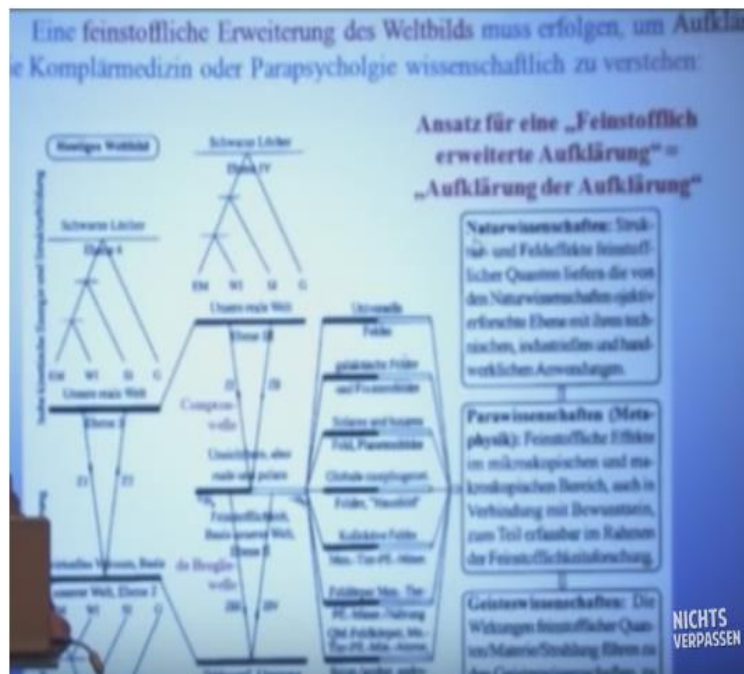
Cornelia Kopitzki



An dieser Stelle möchte ich jedem auch die Arbeit von **Sabine Wolf/Kristallmensch** als eines der Vorbilder empfehlen. (Transzendente Meditation) Die Meditierenden setzen den „Horrorfilm-Zuschauern“ etwas entgegen, das friedliche Effekte bewirken kann. Das sind Maharishi-Effekte. Es ist das Gleiche, wie von Jesus Christus in der Bibel gesagt: „Wenn drei bis vier Leute zusammen kommen, bin ich unter euch!“ Dies alles beginnt mit einer Sensibilisierung des Gehirns.

Historisch

Die gesamten Fähigkeiten der verfeinerten Wahrnehmung, die durch Verfeinerung der Sinnesphysiologie möglich ist, wurden zu Beginn des 17. Jahrhunderts, als sich die „Aufklärung“ in Europa durchgesetzt hat, als nicht existent über Bord geworfen, weil 99,9 Prozent der Menschen sie nicht mehr entwickelt hatten. Wenn jemand sagte, „ich habe hellseherische Einsichten oder telepathische Kommunikation“, dann hätte Descartes gesagt, „du musst dich irren, das gibt es nicht!“ Alte Frauen, die diese Fähigkeiten entwickelt hatten, sind verbrannt worden. Damit wurde das gesamte Phänomen der Mystik, der Parawissenschaften und der Parapsychologie als nicht existent auch aus der Physik herausgeschmissen. Die eigentliche Basis der Naturwissenschaften und auch die Basis der Geisteswissenschaften sind heute unbekannte Parawissenschaften. Es hat sich also nicht viel geändert seit dem Mittelalter, nur dass wir heute nicht mehr öffentlich verbrannt werden. Heutzutage gibt andere Methoden, um wissende Menschen aus der „Gesellschaft“ zu eliminieren.



JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



...sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Transzendente Meditation (TM) ist die zentrale Technik des Maharishi Ayurveda zur Erfahrung und Stabilisierung regenerativer Ruhe in Geist, Psyche und Körper!

Die Folge davon sind zunehmende geistige, psychosomatische und körperliche Gesundheit!

Das belegen über 500 wissenschaftliche

NICHTS VERPASSEN

Bei den oben beschriebenen wissenschaftlichen Informationen gilt es, den determinierten Verstand zu erweitern. Ist die moderne Wissenschaft für dich noch nicht greifbar? Hier biete ich einen einfachen Weg, die feinstofflichen Lebensfelder Entropie und Negentropie auf symbolische Weise zu erkennen:

Zwei Wölfe in unserem Herzen

Eine Indianerweisheit sagt, in unseren Herzen tobt ein Kampf zwischen zwei Wölfen.

Der eine Wolf ist böse. Seine Waffen sind Angst, Ärger, Neid, Eifersucht, Sorgen, Gier, Arroganz, Selbstmitleid, Lügen, Überheblichkeit, Egoismus und Missgunst.

Der andere Wolf ist gut. Seine Waffen sind die guten Dinge, wie z. B. Liebe, Freude, Frieden, Hoffnung, Gelassenheit, Güte, Mitgefühl, Großzügigkeit, Dankbarkeit, Vertrauen und Wahrheit.

Stell dir dein Herz vor und die beiden Wölfe, die dort wohnen. Willst du wissen, welcher der beiden Wölfe gewinnt?

Die Antwort ist einfach: Es gewinnt der Wolf, den du mehr fütterst.

